



Ron Hachenberger (links) fungiert als umsichtiger Libero beim ambitionierten Fußball-D-Ligisten FC Sportfreunde Heppenheim. Hier klärt er vor dem Gronauer Heinz Zimmermann (rechts). BILD: VOIGT

Persönlich: Ron Hachenberger glaubt fest an Rückkehr der Heppenheimer Sportfreunde in die C-Liga

Umsichtiger Libero gibt den Sportfreunden Halt

Von unserem Redaktionsmitglied
Ronald Schwinn

BENSHEIM. Schnell zu einer festen Größe beim FC Sportfreunde Heppenheim ist Ron Hachenberger avanciert und hat deshalb auch großen Anteil daran, dass dieser in der Fußball-Kreisliga D, Gruppe I, mit spektakulären Siegen aufwartet und deshalb gute Chancen hat, 2010 in die C-Liga zurückzukehren. Der am 27. Dezember 1985 in Freiberg bei Stuttgart geborene Student für Betriebswirtschaftslehre an der Fachhochschule für Wirtschaft und Umwelt in Geislingen organisiert als Libero die Abwehr der Kreisstädter und bringt dabei seine Vorzüge wie Zweikampferhalten und Kopfballspiel gekonnt zur Geltung. „Außerdem habe ich ein gutes Auge dafür, was die Entwicklung eines Fußballspiels anbelangt“, hebt der „Heimkehrer“, der vom Aufstieg fest überzeugt ist („Unsere offensivfreudige Mannschaft ist stark genug, um es im Endeffekt zu packen“) hervor.

Da Ron Hachenberger seinen Wohnsitz in Geislingen hat, kommt er nur an den Wochenenden nach Heppenheim, lebt dann bei den Eltern und nimmt dann wenigstens am Freitags-Training der Heppenheimer Sportfreunde teil. Diese waren 1992 auch Ausgangspunkt der doch schon recht bewegten Karriere von Ron Hachenberger. Nach dem ersten Jahr bei den D-Junioren entschloss er sich zu einem Wechsel

zum Lokalrivalen FC Starkenburgia, ehe er in der Saison 1999/2000 unter Ex-Bundesligaspieler Hans Hein als Trainer bei den B-Junioren des FC 07 Bensheim anheuerte und danach bei dessen nicht weniger erfolgreichen Oberliga-A-Junioren unter Coach Rudi Kecskemeti am Ball war.

Zwangsause nach Jochbeinbruch

Unter keinem guten Stern stand seine erste Saison im Seniorenbereich, zog er sich doch im Herbst 2004 in einem Pokalspiel einen Muskelbündelriss zu. Als er seinen Stammspieler in der ersten Mannschaft verloren hatte, suchte er 2005 bei der gerade aus der Oberliga Hessen abgestiegenen Wald-Michelbacher Eintracht eine neue Herausforderung. „Ich machte mir schon Hoffnungen, den Sprung in die Landesliga-Mannschaft zu schaffen, doch der gelang mir nicht“, erinnert sich Ron Hachenberger, der sich ausgerechnet im letzten Bezirksoberliga-Punktspiel der Saison 2005/06 gegen seinen Ex-Klub FC 07 Bensheim bei einem Kopfballduell einen Jochbeinbruch zuzog und deshalb für drei Monate außer Gefecht war.

Bei Starkenburgia und beim FCE

„Eigentlich wollte ich ganz mit dem Fußball aufhören, doch dann kehrte ich zu Starkenburgia Heppenheim zurück, in deren ersten Mannschaft ich mich bald etablieren konnte“, erinnert sich der letzte Mann der Sportfreunde, der sich 2007 dem FC

Fußball-Tipp

- Für zehn interessante Begegnungen innerhalb der Bergsträßer Fußballszene am kommenden Wochenende gab **Ron Hachenberger** folgende Tippreihe ab:
- TGM/SV Jügesh. – FC 07 Bensh. 1:3
- RW Walldorf – VfR Fehlheim 1:2
- Et W.-Michelb. II – FC Einhausen 5:1
- Olympia Lorsch – TV Lamperth. 3:2
- St. Heppenh. II – FC 07 Bensh. II 1:4
- TSV Auerbach – SG Einhausen 2:2
- TSV Reichenbach – VfR Fehlh. II 2:1
- SV Schwanheim – SV Lindenfels 3:0
- TSV Gadernheim – VfB Lamperth. 3:1
- SF Heppenh. – SSV Reichenb. II 6:0
- Beim letzten Mal lag **Marco Schmeikal** vom VfR Fehlheim sechsmal in der Trendwertung richtig. rs

Einhausen anschloss, bei dem es unter dem damaligen Spielertrainer Toni Pietroluongo ja auch lange Zeit ganz gut lief.

Kurz vor Ende der Wechselzeit in diesem Jahr zog es Ron Hachenberger, Manuel Seberkste und Dennis Kuzuluk zu den Sportfreunden, nachdem es „gewisse Unstimmigkeiten“ beim Klub aus der Wechnitzgemeinde gegeben hatte. Warum ging er dann zu einem D-Ligisten? „Die Verantwortlichen haben mich von ihrem Konzept überzeugt“, bringt es Ron Hachenberger auf einen Nenner.